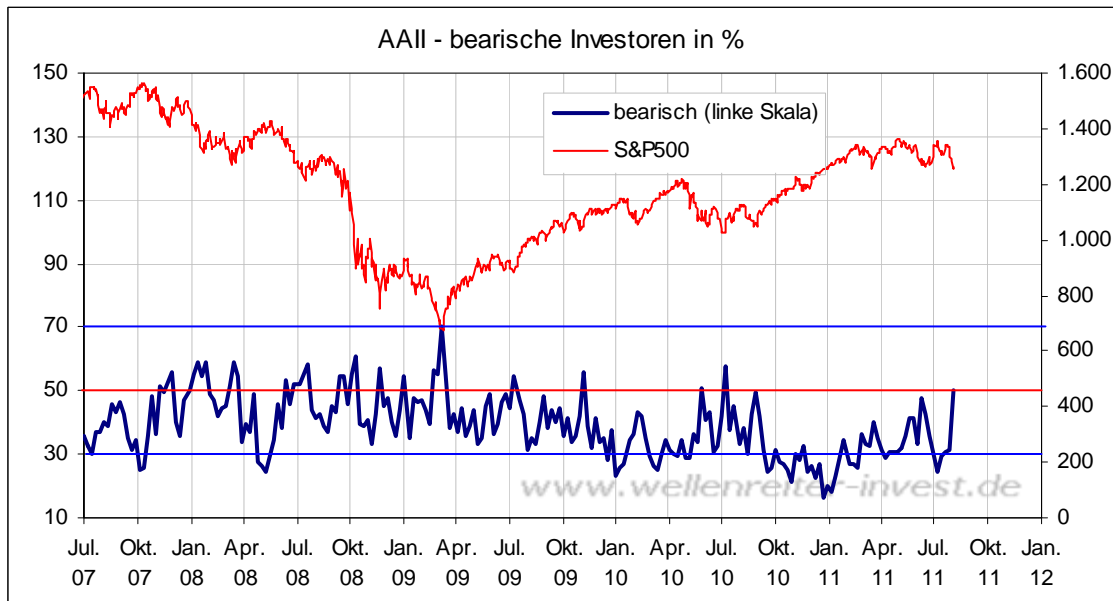
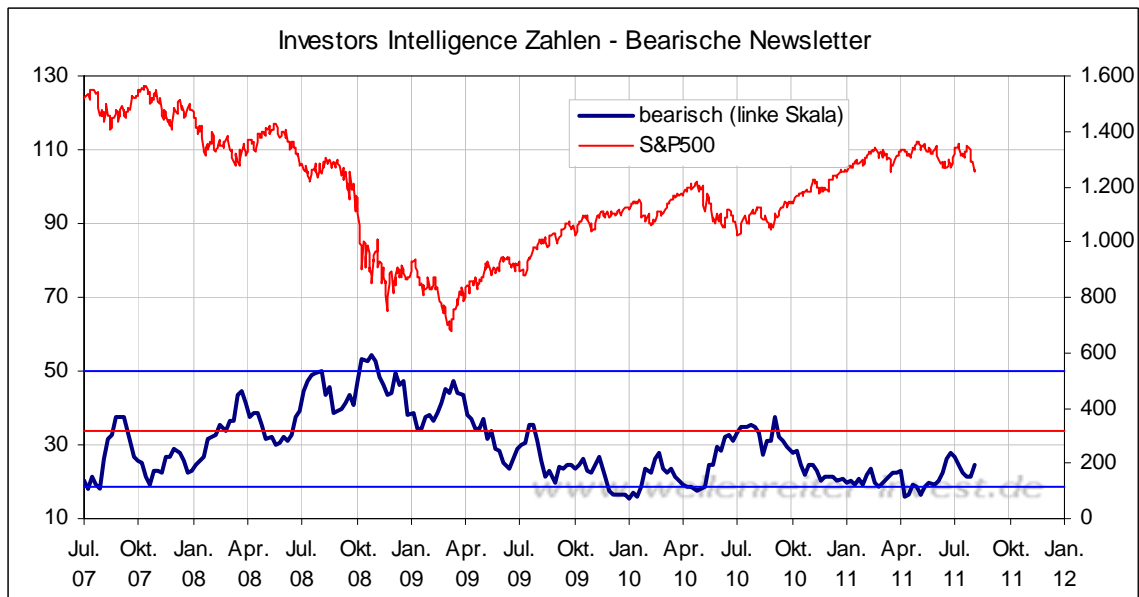


Donnerstag, den 4. August 2011

Der Anteil der bearischen Investoren hat sich bei den US-Privatinvestoren laut AAI-Umfrage von 31 auf 50 Prozent erhöht. Ein derartiger Anstieg kommt angesichts der jüngsten Entwicklungen wenig überraschend.



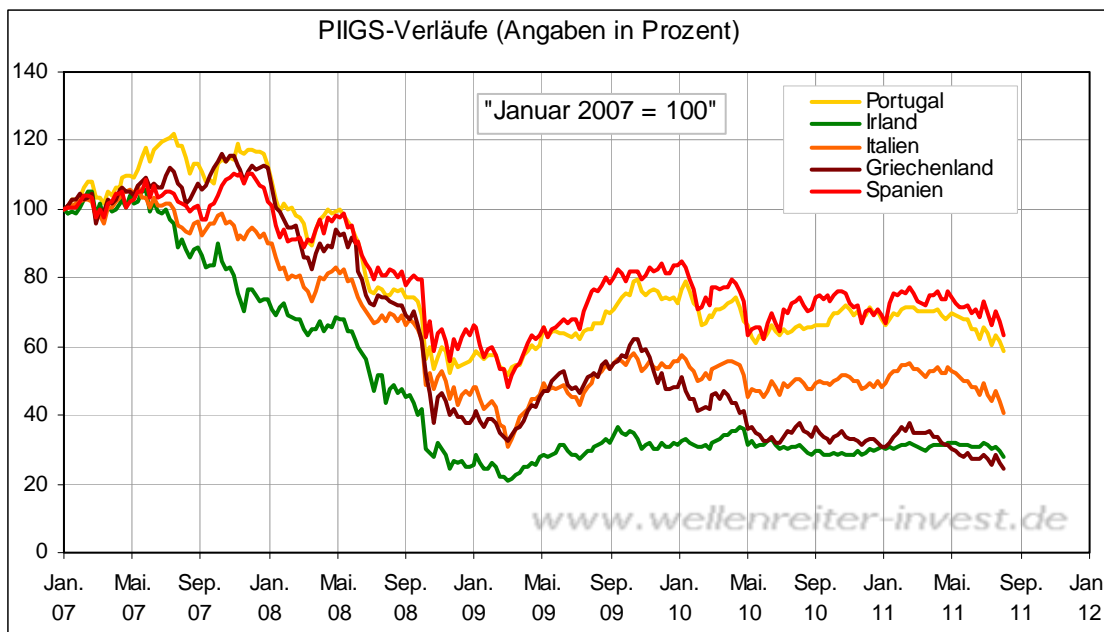
Ein Anteil von 50 Prozent Bären bedeutet den höchsten in diesem Jahr gemessenen bearischen Prozentsatz. An die Werte aus dem Sommer 2010 und auch dem Frühjahr 2009 (jeweils wichtige Tiefpunkte) kommt der aktuelle Prozentsatz jedoch nicht heran. Kaum bewegt hat sich hingegen der bearische Anteil der US-Börsenbriefschreiber.



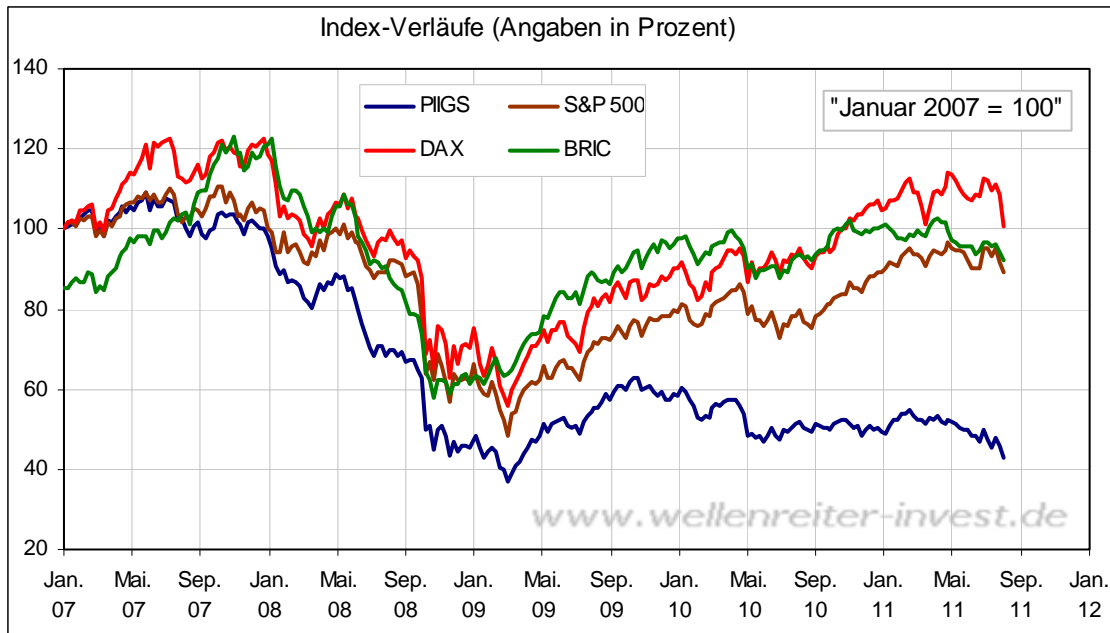
Die Investors-Intelligence Auswertung wird bereits am Dienstag geschlossen, sodass hier nur die Abwärtstage bis Montag einfließen. Dennoch zeigt ein bearischer Anteil von nur 25 Prozent den Langmut der US-Börsenbriefschreiber. Die Märkte könnten noch eine ganze Weile weiter fallen, bevor hier ein Status wie im Herbst 2008 oder auch im Sommer 2010 erreicht wird.

Fazit: Das Sentiment der US-Privatanleger zeigt Reaktion, dasjenige der US-Börsenbriefschreiber kaum. Sentiment-technische Extremwerte wurden in dieser Woche bisher nicht erreicht. Allerdings ist der „Angstspike“ bei den US-Privatanlegern gut erkennbar. Sollten die Märkte weiter fallen, würde ein bearisches Extrem recht schnell entstehen.

Die Flucht aus den Aktienmärkten der PIIGS-Staaten setzt sich angesichts der steigenden Ausfallwahrscheinlichkeiten fort.



Dem folgenden Chart ist zu entnehmen, dass sich die Aktienmärkte der PIIGS-Staaten im Durchschnittsverlauf (blau) ihren Tiefpunkten aus dem März 2009 nähern.



Der DAX – als Optionsschein auf die Weltkonjunktur – hatte bisher den leistungsstärksten Motor. Doch gerät dieser ins Stottern. Die BRIC-Staaten zeigen bereits seit längerer Zeit Schwäche. Der S&P 500 bewegt sich in etwas geringeren Ausschlägen. Dies mag daran liegen, dass dort 500 Aktien vertreten sind und die Marktbreite noch in Ordnung ist.

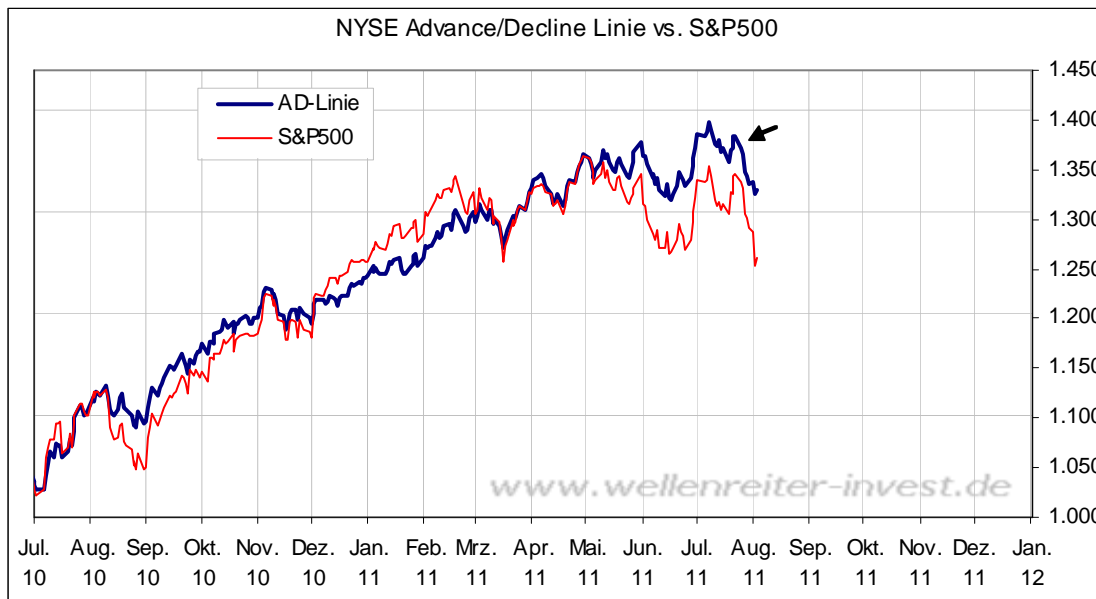
Der Blick auf den US-Nebenwerte-Index Russell 2000 erscheint wichtig.

Russell 2000



Der Index hat gestern eine massive Unterstützung (blaue Linie obiger Chart) bei 750 Punkten auf der Unterseite erreicht. Gleichzeitig sitzt er auf seinem 1-Jahres-GD (grün). Hier und jetzt davon auszugehen, dass der Russell 2000 diese Marke sang- und klanglos durchbricht, würde allen Gesetzen der Wahrscheinlichkeit widersprechen.

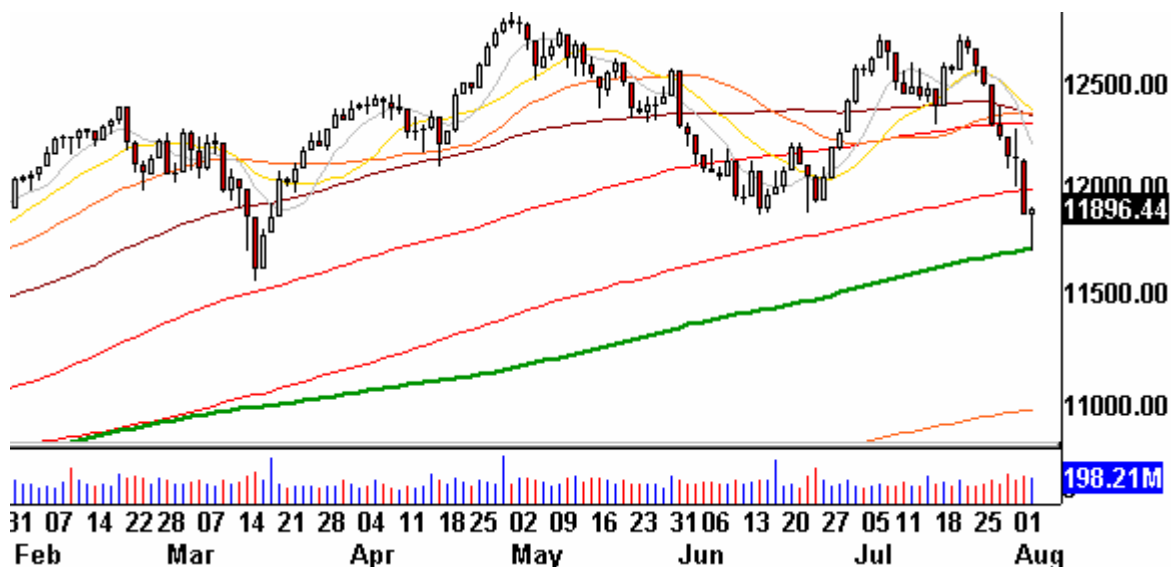
Dazu passt das Verhalten der Advance/Decline Linie. Diese hat – im Gegensatz zum S&P 500 – ihr Juni-Tief noch nicht unterschritten.



In der Phase der Topbildung des Jahres 2007 zeigte die AD-Linie eine negative Divergenz zu den Aktienmärkten. Dies ist aktuell nicht der Fall.

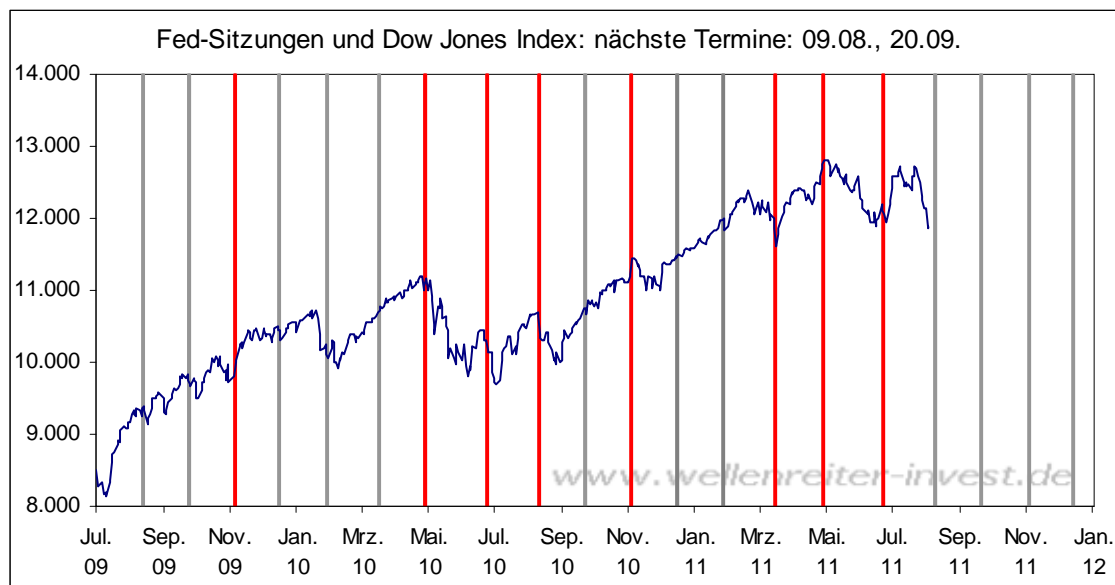
Die Bedeutung des 1-Jahres-GDs (250 Tage; grün) zeigt sich im folgenden Chart.

Dow Jones Index Tageschart



Als der Dow Jones Index diese Linie gestern um 16:41h erreichte, war es mit dem Verkaufsdruck für den gestrigen Tag vorbei.

Am kommenden Dienstag, den 9. August um 20:15h wird die amerikanische Zentralbank die Ergebnisse ihrer Sitzung vom gleichen Tag verkünden. Wie der folgende Chart zeigt, haben sich an den jüngsten drei Sitzungsterminen jeweils Wendepunkte ergeben (rote Linien folgender Chart).



Angesichts der wachsenden Konjunktursorgen in den USA dürfte die FED am Dienstag intensiv über ein Eingreifen nachdenken müssen. Beranke und seine Kollegen wissen: Die bisherige Erholung seit der vergangenen Rezession war mager. Käme es erneut zu einer Rezession, würde Amerika ins wirtschaftliche Chaos abgleiten. Die „Great Depression“ ist nach wie vor Bernankes Schreckensbild. Beranke dürfte die Karte QE 3 in der Hinterhand halten. Ob er sie bereits am Dienstag spielen wird, dürfte auch von den Arbeitsmarktdaten abhängen. Diese kommen am Freitag. Schon eine sanfte Ankündigung von QE 3 für die kommenden Monate würde aller Voraussicht nach zu steigenden Aktienmärkten führen.

Zu den Märkten.

1,33 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 789 Mio., das Abwärtsvolumen 546 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 59% vom Gesamtvolumen. 14 neue Hochs standen 275 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.896 Punkten um 30 Zähler höher (+0,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.260 Punkten um 6 Zähler höher (+0,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.693 Punkten um 24 Punkte (+0,9%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,1%.

Der Transport-Index endete bei 4.967 Punkten (+0,5%).

Größte Gewinner: Goldminen; Größte Verlierer: Hausbau, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 131,09 Punkten (130,26).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 74,62 Punkten (74,62).

Crude Öl notiert bei 91,71 (93,27) und US-Erdgas bei 4,09 Dollar (4,14).

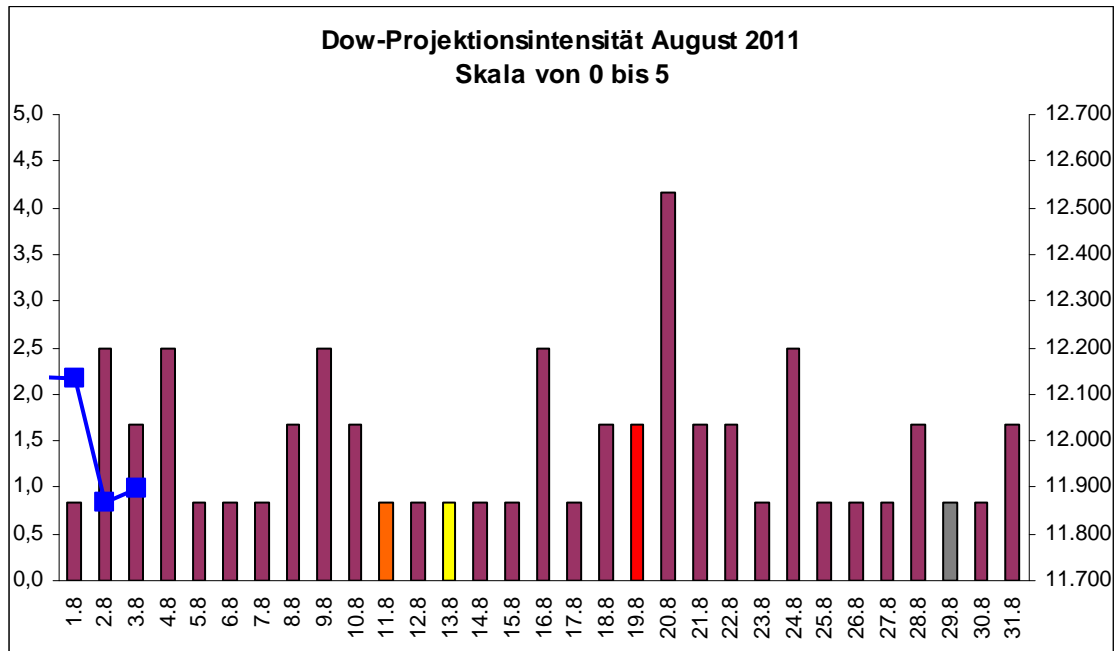
Der Goldpreis notiert bei 1.666 Dollar/Unze (1.665). Gold in Euro liegt bei 1165.

Silber befindet sich bei 41,84 Dollar (40,81).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,0% auf 563 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 210 Punkten. Newmont Mining gewann 99 Cent und endete bei 57,12 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 5,7% auf 23,38 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 24,73 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,31. Die Equity-PCR endete bei 0,79. Die OEX-PCR endete bei 1,13. Der ISEE schloss mit 82.

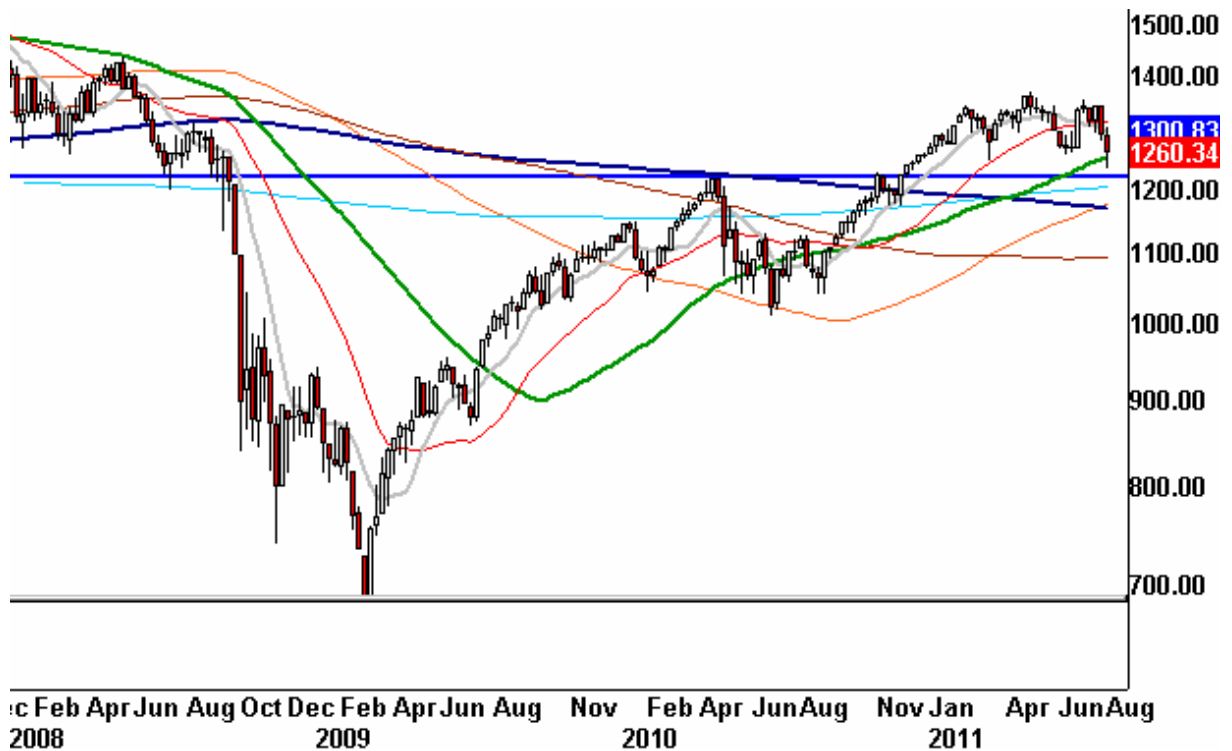
Zeitprojektionstage: 20.08.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das gestrige Tief im S&P 500 bei 1.234 Punkten kam – ähnlich wie im Russell 2000 – einer wichtigen Unterstützung bei 1.220 bis 1.225 Punkten sehr nahe.

S&P 500 Wochenchart



Das Handelsvolumen war mit 1,33 Mrd. an der NYSE gehandelten Aktien recht hoch, die Put-Call-Ratio war es auch (1,31). Mitte Juni – am damaligen Umkehrpunkt – wurde eine Put-Call-Ratio von 1,36 registriert.

Die Politik wird aktiv: Gestern die Intervention der Schweizer Notenbank, heute die Japaner. Noch ist es keine G-7-Aktion.

Vorgestern lag ein 94,3% Abwärtstag mit relativ hohem Volumen vor. Gestern gab es zunächst einen weiteren Rutsch, nachdem die Unterstützungen brachen. Es folgte eine Umkehr unter höherem Volumen mit noch wesentlich mehr Angst auf dem 1-Jahres-GD. Nach aller historischen Erfahrung ist jetzt zunächst ein Tief drin. Die Qualität des Tiefs ist offen, aber es sollte zumindest ein Bounce über ein paar Tage zu erwarten sein. Käme es gar zu einem 90%-Aufwärtstag heute oder in den kommenden Tagen, würde sich die Qualität des Tiefs verbessern. Es wäre dann mehr „Upside“ zu erwarten.

Das Tief bei den Aktien passt mit den Interventionen zusammen, die Notenbank wollen hier die Panik stoppen und erreichen durch Interventionen zumindest einen Teilerfolg, nämlich eine Beruhigung auf Sicht von Tagen. Auffällig ist die relative Stärke der Nasdaq und auch der Broker (gestern erstes höheres Tief).

US-Broker-Index Tageschart



Mal schauen, ob es hält. Die Broker sind häufig vorauslaufend gegenüber dem Markt.

Wichtige Konjunkturdaten zum Arbeitsmarkt werden heute und morgen veröffentlicht. Die Fed-Sitzung „lauert“ am Dienstag. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte, auch wenn der scharfe Rückgang der vergangenen anderthalb Wochen kein gutes mittelfristiges Zeichen darstellt. Die Qualität des Bounces wird sich in den kommenden Tagen herausstellen.

Absacker

Interview mit einem Tea-Party-Gründer in der Zeit.

<http://tinyurl.com/44mches>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.